

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit der Herausgeber. Commissionnaire: A. Frohberger.

Nº 50.

Freitag, den 12. December

1834.

Mittheilungen des Börsenvorstandes.

Bekanntlich dürfen im preußischen Staate Bücher, welche in deutscher Sprache außerhalb der Staaten des deutschen Bundes erscheinen, nur nach erfolgter Debits-Erlaubniß des Königl. Ober-Gensur-Collegium zu Berlin verkauft und angezeigt werden. Diejenigen Bücher, welche diese Erlaubniß erhalten haben, werden von Zeit zu Zeit in den Amtsblättern der Königl. Regierungen bekannt gemacht; allein diese Amtsblätter werden wohl von den Buchhändlern nicht allenthalben gelesen. Der Börsenvorstand hält es daher für zweckmäßig, solche Anzeigen auch im Börsenblatt aufzunehmen, um dadurch die preußischen Buchhändler einerseits vor Schaden zu bewahren, andererseits aber auch, um ihnen die Ungewissheit über den Debit von Werken der oben angegebenen Gattung, die ebenfalls nachtheilig ist, zu bemeinden. — Den Aufang macht nun die nachfolgende neueste Bekanntmachung.

Das Königl. preuß. Ober-Gensurcollegium hat für nächstehend benannte, außerhalb der Staaten des deutschen Bundes, in deutscher Sprache erschienene Schriften die Debits-Erlaubniß ertheilt, als: 1) neues kleines engl. Lesebuch ic., auch der neue kleine England — Suppl. oder 4. Bdchn. — Bern, bei Dalp. 1835. 2) Sammlung von Beispielen, Formeln und Tabellen aus der Elementar-Mathematik ic. von Jos. Pursh. 2. Bd. Ebend. 1835. 3) Handbuch der vergleichenden Erdbeschreibung von Fr. v. Blougemont, deutsch bearb. von Ch. Hugendubel. Ebend. 1835. 4) Ueber Elektromagnetismus ic. 3 Vorlesungen v. R. Schultheß. — Zürich, Schultheß. 1835. 5) Vorschule der Erdkunde und Weltgeschichte ic. 6. Aufl. von G. W. 1. Jahrgang.

Noeder. Chur, Benedict. 1834. 6) Natalia, von Selma. ic. Zürich, Schultheß. 1835. 7) Bilder-gallerie der Heimwehkranken, von Ulisses von Salis. 3. Bdchn. 3. Aufl. Zürich, bei Drell. 1835. 8) Neues Fremdwörterbuch v. J. Meyer. Erste Ließ. Chur, bei Kellenberger. 1834, und 9) Trans-atlantische Reise-skizzen, von Christophorus Wärenhauter. 2. Bdchn. Zürich, bei Drell. 1834. Berlin, den 2. Dec. 1834.

Der Vorsteher des Börsenvereins,
Enslin.

Gesekunde.

Bücherverbote.

Im Laufe dieses Jahres sind im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin in dem dortigen officiellen Wochenblatte, unterm 11. Januar, 6. Sept. und 15. November, folgende großherzogl. Verordnungen publicirt worden:

- 1) Datirt den 27. December 1833. — Verbot der Fortsetzung der Zeitschriften: „Der Beobachter in Hessen bei Rhein“ und „das neue hessische Volksblatt“, so wie der Zulassung der Herren C. W. Leske (Buchhändler), H. E. Hoffmann (Advocat) und C. W. Lange (Kaufmann) zur Redaction ähnlicher Schriften in den nächsten 5 Jahren (in Gemäßheit des Bundesbeschlusses vom 20. Sept. 1819);
- 2) Datirt den 23. Aug. 1834. Verbot der „Paroles d'un croyant par Lamennais“ und deren deutsche Uebersetzungen.

- 3) Datirt den 23. August 1834. Verbot des Debits sämmtlicher Verlagsartikel der Heideloff- und Campeschen Buchhandlung in Paris; und
 4) Datirt den 31. October 1834. Verbot des Debits sämmtlicher bei J. L. Schuler und der Witwe Silbermann zu Straßburg gedruckten Schriften, so wie der in Paris erscheinenden Zeitschrift: „Der Geächte“.

B u c h h a n d e l .

Literatur.

Bei Hrn. C. H. Henning in Greiz ist in diesem Jahre „auf wiederholte Nachfrage“ eine zweite Auflage folgender Schrift erschienen:

Der Buchhandel von mehreren Seiten betrachtet,

für solche Leser, die denselben näher kennen lernen oder sich als Buchhändler etablieren wollen.

Der auf dem Titel nicht genannte Verfasser, Herr Commissionsrat F. C. Gädike (von welchem, gleichfalls in diesem Jahre, bei T. Trautwein in Berlin, die interessante Brochüre: „Die Statistik der deutschen Literatur und des deutschen Buchhandels“ erschienen ist), hat eine Umarbeitung der früheren Ausgabe abgelehnt, und der Hr. Verleger sagt in dieser Beziehung im Vorworte:

„Die in dieser Schrift vorkommenden, jetzt nicht mehr passenden örtlichen und persönlichen Beziehungen wird jeder Leser sich leicht in entsprechende Namen und Firmen der jewigen Buchhandelswelt umsehen können; nicht diese stets wechselnden äußern Beziehungen sind es aber, sondern die Grundsätze der Ehre, des Rechts und der Selbstachtung, worauf der Verfasser das Gediehen des deutschen Buchhandels zu begründen bemüht ist; — diese allein sind es, welche seiner kleinen Schrift, gleich den nie alternden Rathschlägen eines Franklin, für immer die verdiente Anerkennung sichern.“

Obwohl wir voraussetzen dürfen, daß diese Schrift den meisten Hrren Buchhändlern, für welche diese Blätter allerdings zunächst bestimmt sind, bereits bekannt ist, halten wir doch eine nähere Erwähnung derselben in doppelter Beziehung für angemessen; erstens weil dieselbe vorzugsweise für Dicjenigen bestimmt ist, die sich erst als Buchhändler zu etablieren gedenken, und dann — weil neuerlich eben in diesen Blättern von der erforderlichen oder doch wünschenswerthen Bildung der Buchhändler Vieles und Verschiedenes geäußert worden ist. Von einer Seite sind die Ansprüche an diese Bildung sehr hoch, wir möchten sagen unerreichbar hoch gestellt, von einer anderen mehr auf das Praktische beschränkt worden.

Wäre jene Ansicht die richtige, müßte (wie es schon früher in der Brochüre: „der Buchhändler, oder

Anweisung, wie man durch den Buchhandel zu Ansehen und Vermögen kommen kann. Leipzig, 1825. Expedition des Europäischen Aufsehers“ verlangt worden) müßte wirklich jeder Buchhändler zur richtigen Beurtheilung der gesamten Literatur fähig, mithin ein Polyhistor seyn, so wäre es mit dem Buchhandel bald zu Ende^{*)}. Schon in früheren Zeiten gehörte selbst für den eigentlichen Gelehrten außerordentlich viel dazu, im wahren Sinne des Wortes Polyhistor zu seyn, d. h. das gesamme Gebiet des Wissens gründlich zu umfassen, und somit alle Erscheinungen im Gebiete der Literatur richtig beurtheilen zu können. In neuerer Zeit gehört das geradezu ins Reich der Unmöglichkeit. Das Gebiet der Wissenschaft und mehr noch das der Literatur ist so außerordentlich angewachsen, daß eines Menschen Geist unmöglich das Ganze mit Gründlichkeit erfassen und umfassen kann. Selbst der Gelehrte, der seine ganze Zeit und Kraft dem Studium zu widmen vermag, ist schon jetzt genötigt, ein besonderes Fach des Wissens aus der Gesamtmasse herauszuheben und vorzugsweise zu studiren, wenn er es mit Gründlichkeit beherrschen will, — und er wird in Zukunft noch weit mehr dazu genötigt seyn. Wie viel mehr der Buchhändler, der wahrlich einen bedeutenden Theil seiner Zeit zu ganz andern Dingen gebraucht als zum gelehrteten Studium. Wenn daher der Buchhandel ohne eine umfassende Bildung in allen Zweigen der Literatur nicht betrieben werden könnte, so wäre das nächste Erforderniß, daß die Hrren Buchhändler sich wie die Professoren der Universitäten in Facultäten sonderten, und daß jeder Einzelne von vorn herein einen bestimmten Zweig der Literatur wählte, dem er ausschließlich seine Thätigkeit zu widmen beschloßse. Zu einer solchen Geschäftsteilung scheint aber gerade in unserer Zeit wenig Aussicht vorhanden zu seyn, und sie ist auch nicht erforderlich, sobald die Buchhändler die natürlichen Grenzen ihres Geschäfts — des Handels — nicht überschreiten wollen.

Hier findet die vollkommenste Analogie mit jedem andern Zweige des Handels statt. — Jeder Kaufmann muß seine Waare kennen, und je mannichfältiger diese ist, desto mehr muß er lernen. Was ist es aber, das er zu wissen braucht, um ein guter Kaufmann zu seyn? Wählen wir als Beispiel den Drogisten. Sein Handel umfaßt eine große Menge verschiedener Gegenstände, die er alle kennen muß, d. h. er muß an Farbe, Geruch, Geschmack und Gewicht, mit einem Worte an äußeren Merkmalen zu beurtheilen wissen, ob der Indigo, die Chinatinde, die Naphtha &c. unverfälscht, ächt, rein, mithin preiswürdig ist; er muß ferner wissen, wieviel er davon absezzen kann, und wo und wann er auf Absatz rechnen kann &c. Braucht er auch zu wissen, was die chemischen Bestandtheile dieser Waaren sind, wie sie in den Apotheken und Farbereien verarbeitet und zerlegt werden müssen, wie viel und in welchen Fällen der

^{*)} In dem Werkchen: Die Bildung des Buchhändlers. Von Karl Büchner. Berlin 1830. ist der Standpunkt richtiger gefaßt.

Arzt seinen Patienten davon reichen darf, u. dgl. m. ? fiat applicatio. Der Buchhändler muß außer den technischen Kenntnissen des eigentlichen Geschäfts, die eben nur praktisch erlernt werden können, Waarenkenntniß besitzen — je mehr, je besser, nämlich zunächst die der Bibliographie — und das ist in unserer Zeit schon ein ganz bedeutender Zweig des Wissens — und dann, als Verlagsbuchhändler insbesondere, die Kenntniß gewisser Merkmale, wonach er zu beurtheilen weiß, was ein Buch preiswürdig macht, wie viel von jedem einzelnen der Markt bedarf, durch welche Mittel der Absatz befördert wird &c. — Dass ihm dazu einige Sprachkenntnisse sehr beförderlich seyn werden, so viel wenigstens daß er Bücher und Schriften in den gangbarsten fremden Sprachen lesen und verstehen kann, — und daß es der höheren Zwecke wegen sehr wünschenswerth ist, daß jeder Buchhändler — wie überhaupt jeder Geschäftsmann — auch als Mensch eine würdige Stufe der Bildung erreungen habe und immer mehr zu erringen trachte, — das versteht sich von selbst, — so wie man auch das Gesagte durchaus mißverstehen würde, wenn man darin die Meinung zu finden glaubte, daß eine gelehrtte Bildung dem Buchhändler an sich nachtheilig sey. Zwischen nachtheilig und nothwendig giebt es der Stufen mehrere. In der zu Anfang dieser Zeilen genannten Schrift scheinen die wirklichen Erfordernisse richtig gefaßt und beleuchtet zu seyn.

— r.

Nekrolog.

William Blackwood, geboren in Edinburgh den 20. Nov. 1776, gestorben daselbst den 16. Sept. 1834.

Obgleich die Eltern dieses ausgezeichneten Mannes eine weit niedrigere Stufe der bürgerlichen Gesellschaft einnahmen als die, zu welcher er selbst sich hinaufschwang, waren sie doch im Stande, dem Knaben eine treffliche Erziehung zu geben, und die Wahl seines Berufs ward schon früh durch seine Liebe zur Literatur entschieden. In seinem 14. Jahre trat er in die Lehre in dem bekannten Hause Bell und Bradfute, wo ihm Gelegenheit ward, durch Lecture aller Art seinen Geist zu bereichern, besonders aber die schottische Geschichte und Alterthumskunde zu studiren. Nachdem er 6 Jahre in diesem Hause gewesen war, ging er nach Glasgow als Geschäftsführer des Herrn Mundell, welcher damals als Buchhändler und Universitätsbuchdrucker ein ausgedehntes Geschäft hatte. Blackwood übernahm hier die alleinige Aufsicht über den Buchhandel, was ihm nach seiner eigenen Aussage für das spätere Leben vom größten Nutzen war. Ganz auf seine eigenen Kräfte angewiesen, gelangte er hier zu der Entschlossenheit und Sicherheit, wodurch er sich später auszeichnete. Auch correspondirte er regelmäßig mit Herrn Mundell und seinen Freunden in der Heimath, und gelangte dadurch zu jener Vollendung des Briefstils, worin, nach dem Urtheil

competenter Richter, Wenige ihn übertroffen haben. — Als Herr Mundell sein Geschäft in Glasgow aufgab, ging Blackwood wieder zu den Herren Bell und Bradfute. Dann (1799) associrte er sich mit Herrn Ross, und als nach wenigen Jahren diese Verbindung wieder aufgelöst war, ging er nach London, wo er in dem Laden des Hrn. Cuthell seine Kenntniß alter Bücher zu erweitern Gelegenheit fand.

In seinem 28. Jahre kehrte er nach Edinburgh zurück und etablierte sich als Antiquar. Bald darauf ward er Agent für Murray, Baldwin und Cadell und verlegte auch Mehreres für eigene Rechnung, unter Anderem: Edinburgh Encyclopaedia. — 1812 erschien sein berühmter Katalog über mehr als 15,000 Bücher in verschiedenen Sprachen, alle classificirt.

Blackwood's Hauptaugenmerk blieb mehrere Jahre auf die classischen und antiquarischen Zweige seines Geschäfts gerichtet, und in diesen Zweigen galt er damals für den bestunterrichteten Buchhändler im ganzen Lande. Als er aber 1816 in die Neustadt von Edinburgh zog, verkaufte er seinen Vorraath und wandte von nun an seine Thätigkeit, mit seinem charakteristischen Eifer, auf allgemeine Literatur und das Geschäft eines populären Verlegers.

Im April 1817 erschien die erste Nummer der berühmten Zeitschrift „Blackwood's Magazine.“ Lange zuvor hatte er schon die Möglichkeit erwogen, diese Art der Literatur wieder zu einem Range zu erheben, welcher der großen Namen nicht unwürdig wäre, die sich in früherer Zeit ihrem Dienste gewidmet hatten; es war keine plötzliche oder zufällige Eingebung, welche ihn zu einer Unternehmung veranlaßte, die er mit so überwiegendem Erfolge durchzuführen wußte. Er widmete diesem Magazine einen bedeutenden Theil seiner Zeit, und wenn er auch kaum jemals selbst dafür schrieb, so wurde doch die allgemeine Leitung und Anordnung desselben, verbunden mit der beständigen Aufsicht über den Druck und einer sehr ausgebreiteten literarischen Correspondenz, mehr als hinreichend gewesen seyn, einen Mann von weniger ausgezeichneten Fähigkeiten gänzlich zu beschäftigen. Kein Mensch hat je seine Geschäfte aller Art auf eine geradere, männlichere Weise geführt als Blackwood. Seine Meinung sprach er bei allen Gelegenheiten deutlich aus; seine Fragen waren stets klar, seine Antworten entscheidend. Seine Aufrichtigkeit mochte mitsunter hart erscheinen, aber kein Mensch hat ihn je einer Schmeichelei oder einer Täuschung beschuldigt, und diejenigen Schriftsteller, welche in dauernder Verbindung mit ihm standen, faßten bald ein Vertrauen zu ihm, welches, mit sehr wenigen Ausnahmen, zu herzlicher Achtung und Freundschaft heranwuchs. Die männliche Feindseligkeit und unerschütterliche Entschlossenheit seines Charakters war allen seinen Handlungen aufgeprägt, und wer ihn während seiner Laufbahn als Herausgeber literarischer und politischer Miscellen beobachtet hat, der wird einräumen, daß diese Eigenschaften mehr als einmal schwere Proben zu bestehen hatten. Mit Parteien verfuhr er genau so wie mit Individuen. Seine Grunds-

säße mögen richtig oder verkehrt gewesen seyn, sie waren die seinigen, und nie ward ein Titelchen davon hinweg complimentirt. Kein Wechsel, weder der Menschen, noch der Maßregeln, hat jemals seinen Blick geschwächt oder seinen Muth gehemmt.

Dem jugendlichen Verdienste war er ein bereitwilliger und großmütiger Freund, und wissenschaftlichen Männern von gutem moralischem Charakter in pecunia-
rer Noth eine hilfreiche Hand zu reichen, war seine Freude. Er war in jeder Hinsicht ein Mann von großen, liberalen Gefühlen und Gesinnungen.

William Blackwood hinterließ eine Witwe und 9 Kinder, von welchen die zwei ältesten der 7 Brüder das Geschäft des Vaters fortsetzen.

Am 6. November starb in London der Buchhändler Charles Parbury, der ein sehr umfassendes Geschäft nach Ostindien betrieb und gleichwie W. Blackwood sein 58. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.

Bemerkung zu dem Vorschlage des Hn. K. Büchner in Berlin, in No. 47 d. Bl.

So lange Hr. B. für eine 52 malige Expedition und Portoauslage seiner (praenumerando zu bezahlenden) literarischen Zeitung den Buchhandlungen eine Provision von 8 ggr. bietet (indem er den Verkaufspreis im Buchhandel auf $1\frac{1}{2}$ thl. zu stellen beliebt, während doch jedes Postamt 2 thl. fordern darf) so lange wird sich kein Vernünftiger, der vom Verdienen leben will, für dieses Unternehmen besonders verwenden mögen! — Eben so wenig wird man sich entschließen können: jedes Tausend Extra-Abdrücke eines halben Bogens vom projectirten allgem. liter. Anzeigebatt (für höchstens 3 thl. incl. Papier bei jedem Buchdrucker in Berlin zu erhalten) Hrn. B. mit $8\frac{1}{2}$ thl. zu bezahlen!

Man muß über die kolossale Differenz zwischen dieser verlangten und jener gewährten Provision mehr als erstaunen; denn ein solches allgemeines Intelligenzblatt dürfte wohl auch auf 52 halbe Bogen im Jahre anwachsen, und also sich der Gewinn v. $5\frac{1}{2}$ thl. für Hrn. B. eben so vielmal bei jedem Tausend jeder Handlung wiederholen!!!

Abgesehen davon steht auch zweifellos fest, daß ein vergleichenes liter. Anzeigebatt, mit der pr. Staatszeitung oder einer ähnlich verbreiteten allgemeinen Zeitung ausgegeben, mehr wirken würde, als z. B. eine Beilage der liter. Zeitung!

Eine Verlags- und Sortiments-Handlung.

Vermischte Nachrichten.

Der Statistiker Moreau de Jonnes hat folgende Uebersicht des Standes des Buchhandels zwischen England und Frankreich bekannt gemacht:

Jahre	Ausgeführt von Frankreich nach England.		Eingeführt von England nach Frankreich.	
	Kilogram.	Franken.	Kilogram.	Franken.
1821	81,127	407,534	19,086	110,375
1822	84,649	425,432	20,708	122,352
1823	99,181	497,333	16,784	99,226
1824	111,221	561,072	16,408	96,412
1825	178,366	914,528	17,632	122,453
1826	94,479	661,353	19,036	132,144
1827	91,949	480,541	17,641	120,492
1828	116,429	625,491	18,306	124,984
1829	103,282	554,770	21,907	147,647
1830	108,897	544,545	22,714	154,276
1831	81,598	418,958	15,962	109,856
1832	84,994	435,328	19,682	131,318

Die Zahl der Bände, welche jedes Jahr von Frankreich nach England ausgeführt werden, beläuft sich nahe an 400,000, mithin kommt ein Band auf je 55 Einwohner. Frankreich erhält von England 80,000 Bände, oder einen für je 400 Einwohner. Niederschlagend ist die Bemerkung, sagt Herr Moreau de Jonnes, daß der Austausch von Kenntnissen zwischen den beiden ersten unter den civilisierten Ländern Europas, zwischen zwei Königreichen, deren gegenseitige Interessen eine genauere intellectuelle Verbindung erheischen, so beschränkt ist. Selbst das am andern Ende des Erdalls gelegene China, mit seiner unwissenden, despatischen Regierung und einer Sprache mit 80,000 Buchstaben, führt eine große Anzahl Bücher aus.

Ausland.

Papierfabrikation.

In der Literary Gazette wird gemeldet: „Es ist einem reisenden Engländer gelungen, Papier zu verstetigen aus dem Bast der Papyrusstaude (Cyperns papyrus), deren sich die Alten zu diesem Zwecke bedienten, und welche gegenwärtig in Aegypten sehr selten, in Sizilien und andern südlichen Ländern aber sehr häufig wächst.“ In Deutschland ist es bekannt, daß der aus Seume's Spaziergänge bekannte gelehrte Sicilianer Landolina schon vor geraumer Zeit dieselbe Kunst wieder erfunden und aus jener Staude ein gutes weißes Schreibpapier bereitet hat. —

Bekanntmachungen.

Pränumerations- u. Subscriptions-Anzeigen.

[2082.] Einladung zur Subscription.

Geschichtliche Entwicklung
der
geistigen Richtungen
in Staat, Kirche und Wissenschaft
seit
der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Oder:

der in der gegenwärtigen Zeit fortdauernde Kampf der alten und neuen Welt, der romanischen und germanischen Bildungselemente

und deren Versöhnung durch Kunst und Wissenschaft.

Von

Georg Ludwig Wilhelm Funke.

Der Umfang des Werks wird circa 24 Bogen betragen, die zu einem billigen Subscriptionspreise von 1½ thl. (2 fl. 42 fr. Rhein.) den Unterzeichnern geliefert werden sollen. Der Subscriptionstermin bleibt bis Neujahr 1835 offen und wird der später eintretende Ladenpreis um $\frac{1}{2}$ erhöht werden.

Osnabrück, im Oct. 1834.

Fr. Rackhorst.

Bücher, Musicalien u. s. w. unter der Presse.

[2083.] Bei August Schmid in Jena wird in Kurzem erscheinen:

Plantae Indicae, quas in montibus coeruleis Nilagii dictis Indiae orientalis collegit B. Schmid. Illustravit Dr. I. C. Zenker. Decas. I.

Jedes Heft wird 10 ill. Kupfer mit dem dazu gehörigen Text enthalten und 4 thl. kosten.

Da ich dieses Kupferwerk nicht in großer Anzahl p. Nov. versenden kann, so ersuche ich diejenigen Handlungen, die daselbe abzusehen hoffen, ihren Bedarf von mir zu verlangen.

Gegen baare Zahlung gebe ich dasselbe mit $\frac{1}{2}$ Rabatt.

[2084.] Vom Januar 1835 an habe ich die Versendung der Zeitschrift:

Politisches Journal

nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen (56. Jahrgang) übernommen.

Alle diejenigen Handlungen, welche Exemplare zur Fortsetzung gebrauchen, ersuche ich, ihre Bestellungen frühzeitig an mich gelangen zu lassen.

Ferner mache ich die Verleger von politischen und staatswissenschaftlichen Schriften darauf aufmerksam, daß von nun an diese Schriften in dem politischen Journal (das als eine der ältesten Zeitschriften in die Hände der meisten Staatsbeamten kommt) eine Beurtheilung finden werden, und bitte um gefällige Einsendung geeigneter Werke unter der Adresse:

Redaction des politischen Journals.

Die nicht recensirten Bücher erfolgen zurück.

Altona, im Dec. 1834.

Joh. Fr. Hammerich.

[2085.] Im Laufe des nächsten Monats wird von mir ver-

Die jungen Mädchen

oder die

Welt und die Einsamkeit &c.

1. Heft. broch.

Das Ganze wird 6 solche Hefte ausmachen, welche sämmtlich binnen einem halben Jahre erscheinen.

Diejenigen Handlungen, welche sich unverlangt Zusendungen von Neigkeiten verbeten haben, wollen mir gefälligst recht bald ihren mutmaßlichen Bedarf angeben.

Leipzig, im Dec. 1834.

E. F. Steinacker.

[2086.] Worldläufige Anzeige.

Im Laufe des nächsten Jahres wird bei mir erscheinen:

Rechts-Lexikon,

oder

Encyclopädie der gesammten Rechtswissenschaft, nach alphabetischer Ordnung praktisch dargestellt und bearbeitet von den angesehensten Juristen aller deutschen Staaten.

Die ausführliche Ankündigung darüber wurde vor wenig Tagen an alle Handlungen verhandt; auf Verlangen stehen davon auch größere Partien mit Firma zu Diensten.

Altona u. Leipzig, im Dec. 1834.

J. Fr. Hammerich's Verlags-Buchhandlung.

[2087.] Ergebenste Anzeige,

den

Berliner Modenspiegel

betreffend.

Nicht allein diejenigen unserer geehrten Collegen, welche diese mit dem Beifall des gebildeten Publicums nun im 4. Jahre bestehende Zeitschrift von 1. Jan. 1835 an als neue Abnehmer beziehen wollen, sondern auch alle Interessenten, deren Abonnement mit diesem Jahre abläuft, ersuchen wir, Ihre Bestellungen gefälligst bald, wo möglich vor dem 31. Dec. d. J. uns zugehen zu lassen. Unverlangt versenden wir den Modenspiegel nicht, Sie haben mithin ohne eine ausdrückliche Bestellung auf keine Continuation im nächsten Jahre zu rechnen; eben so wenig können wir uns bei später eingehenden Bestellungen zur Nachlieferung der etwa dann fehlenden Nummern verpflichten.

Zur Notiz auf mehrere Anfragen diene, daß wir Bestellungen auf den laufenden Jahrgang nicht mehr realisieren können, da dieser, wie die früheren Jahrgänge, gänzlich vergriffen ist.

Zugleich empfehlen wir unseren geehrten Herren Collegen das den Modenspiegel begleitende

„Literaturblatt für Damen.“

Von Ihrem schönwissenschaftlichen Verlage, den Sie darin empfohlen wissen wollen, senden Sie gefälligst 1 Exemplar an die Redaktion des Modenspiegels gratis zum Bezug einer Recension.

Schließlich machen wir Sie noch auf den

„Anzeiger“

des Modenspiegels aufmerksam, dessen Sie sich zur Verbreitung Ihres Verlags gewiss mit grossem Nutzen bedienen werden, da kein belletristisches Blatt Berlins eine so bedeutende Auflage hat wie das unsrige, das, im In- und Auslande weit verbreitet, besonders in den höchsten Zirkeln, wohin selten Anzeige-Blätter gelangen, viel gelesen wird. Wir berechnen an Insertionsgebühren für die gespaltene Zeile 1 ggr. B.-Z. — Anzeigen, welche Sie unserem Blatte beigelegt wünschen, erbitten wir in einer Anzahl von 100 Exemplaren, und berechnen wir dafür 1 thl. Belege-Gebühren.

Die Verlags-Expedition des Berliner Modenspiegels.

[2088.] Nachtrag zur vorläufigen Anzeige
in No. 46. des Börsenblattes.

Da die Idee, den vierten Theil von G. Fr. Wiedemann's allgem. Menschengeschichte f. d. stud. Jugend in Heften herauszugeben, aufgegeben wurde, so bringe ich meinen Herrn Collegen hiermit zur Kenntniß, daß der erste Band desselben, welcher die Geschichte der franz. Revolution bis zum Tode Ludwig XVI. enthalten wird, bis Ende Januar 1835 die Presse verläßt. Ihr Noeddeutschland besorgt Herr Friedrich Volkmar in Leipzig die Bestellungen auf eigne Rechnung.

München, Ende Nov. 1834.

Ign. Jof. Lentner.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[2089.] In der C. J. Edler'schen Buchhandlung in Hanau sind so eben erschienen:

Christ, der im Geiste der katholischen Kirche betende. Ein Gebet- und Erbauungsbuch. 12. Mit 1 Titelkupfer. geb. 10 ggr. — 45 kr.

Dasselbe. Ausgabe mit 4 Kupf. in geprägtem Einband mit Goldschnitt. 1. thl. ed. 1 fl. 48 kr.

Schuppius, Dr. G. Ph., Auswahl aus der allgemeinen Weltgeschichte in tabellarischer Form. gr. 4. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Spaziergänge zu verschiedenen Völkern der Erde. 6tes Bändch. 16. m. ill. Kupf. brosch. 6 gr. oder 27 kr.

Kalender, immerwährender, aus welchem die beweglichen Feste für jedes beliebige Jahr zu ersehen sind: aufgezogen 8 gr. oder 36 kr.

[2090.] In meinem Verlage ist erschienen und an alle solide Buchhandlungen versandt:

P. Ovidii Nasonis Metamorphoses. Recensuit et perpetua annotatione illustravit Detl. C. G. Baumgarten-Crusius. VIII u. 646.

S. 8. Chart. impr. 2 thl. 15 gr. Chart. angl. 3 thl. 12 gr.

Diese Ausgabe eines der gelesensten Gedichte des Alterthums unterscheidet sich von der kleinern, welche derselbe rühmlich bekannte Gelehrte bereits früher in meinem Verlage herausgegeben hat, dadurch, daß sie einen fortlaufenden Commentator zu dem neugestalteten und sorgfältig verbesserten Texte enthält. Dieser Commentar bietet sowohl das Wichtigste aus der Kritik des Textes und viele Erörterungen von neu aufgenommenen oder verworfenen Lesarten, als auch die nötige sachliche und grammatische Erklärung. Der hr. Verf. hat darin gegen andere Commentatoren die rechte Mitte zu halten gesucht und nichts unerörtert gelassen, was schwierig war, aber auch alle weitere Ausdehnung der Erläuterungen vermieden. Über die Gediegenheit und Gründlichkeit der Anmerkungen kann bei einem so ausgezeichneten und rühmlich bekannten Gelehrten kein Zweifel seyn. Die Ausgabe steht in ihrer Art als einzig da, indem es keine andere von den Metamorphosen des Ovid giebt, welche einen fortlaufenden und zureichenden kritisch-theologischen Commentar auf so geringen Raum zusammengedrängt enthält und für so mäßigen Preis zu haben ist. Um so mehr wird sie sich wahrscheinlich auch den Besitz der Gelehrten und Schulmänner erwerben. Eben so wird sie sich durch ihre äußere Ausstattung empfehlen, welche ich auf jede Weise dem innern Werthe des Buches würdig zu machen gesucht habe.

Leipzig im Dec. 1834.

B. G. Teubner.

[2091.] So eben ist bei

Damian und Sorge in Gräß ganz neu erschienen:

K a l e n d e r

für die
katholische Geistlichkeit

auf das Gemeinjahr 1835.

4. Jahrgang mit 1 Portrait. Preis 1 thl. 8 gr. ord.

Wir ersuchen den allenfallsigen Bedarf à cond. zu bestellen, indem Herr Brockhaus stets Exemplare auf dem Lager hat.

[2092.] Bei Gr. Nachorst in Osnabrück sind erschienen und versandt worden:

Beschreibung der Bürgerschule in Osnabrück. 8. 8 ggr. Darstellung eines 100jährigen Rechtsstreites in Sachen von Westram's, Klägers, wider von Weichs, jetzt von Ascheberg und von Drost zu Sanden Bellagte. Mit einer Anlage. gr. 8. 4 ggr.

Dyckhoff, A. J., der betende Katholik, oder Christ-katholisches Gebetbuch zu Hause und in der Kirche. 2. Aufl. 8. 12 ggr. (Hieron bewillige ich auf 8 Exempl. ein, und auf 25 Exempl. vier Freieremplare.)

Lesefibel, nach der Lantirmethode bearbeitet. 8. geb. 2 ggr. Magazin für Elementarlehrer. Herausgegeben von R. Nosenthal. III. Bd. 1. Heft. 8. geh. 12 ggr. (das 2. Heft d. Bandes erscheint im Dec.)

Mähler, J., Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers göttlichen Erlösers Jesu Christi, oder neue Fastenacht auf die sieben Wochen der heil. Fastenzeit. 8. geh. 6 ggr.

v. Martels, H., Lieutenant, Briefe über die westlichen Theile der vereinigten Staaten von Nordamerika, mit einer Karte des Missouri-Staates. 8. geh. 21 ggr.

Meyer, G. H., de Euripidis Bacchabus. 8. maj. 6 ggr.

Mölle, L. K. A., Sammlung einz-, zwei- und dreistimmiger Lieder und Gesänge, gr. 8. 21 ggr. (Hiervon bewillige ich auf 10 Exempl. ein, auf 25 Exempl. drei Freierempl.) Rath der Vorsteher der deutschen Gesellschaft in New-York an Deutsche, die nach den vereinigten Staaten von Nordamerika auszuwandern beabsichtigen. 8. geh. 1 ggr. Böß, J., die Spuren der Güte und Liebe Gottes bei dem letzten Brandungslück zu Dissen, den 26. April 1832. Eine Predigt. gr. 8. geh. 3 ggr.

Nur auf Verlangen wird expedirt.

Charte des Missouri-Staates in Nordamerika. gr. Fol. 4 ggr.

[2093.] Weihnachts-Geschenke für Kinder.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

(Kleinkinderbuch.)

Der Affe in guter Laune oder der eifrige Barbier. Scherhaft Erzählung mit 16 colorirten Kupfern. cart. Preis 8 gr.

Früher erschien in derselben Art:

Unterhaltende Geschichte der Madame Kidibusch und ihres Hundes Aloy mit 16 col. Kupfern. Preis 8 gr.

Diese Büchelchen sind ganz für die kleine Welt berechnet, indem sie durch ein drolliges Geschichtchen, das sich mit Bildern begleitet durch sie hinzieht, die Kinder interessiren und zum Lesenlernen auffordern. Beide erschienen auch in französischer Sprache mit leichten grammatischen Noten:

Le singe en belle humeur histoire plaisante ornée de 16 gravures col. prix 8 gr.

Aventures plaisantes de Madame Gaudichon et de son chien ornées de 16 gravures col. prix 8 gr.

Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig.

[2094.] Buchhändler-Gallerie.

So eben ist die 2. Lieferung von 6 Blatt erschienen, und bitten wir um Bestellung auf feste Rechnung.

Die 3. Lieferung erscheint noch bis Weihnachten, die 4. vor Ostern, Portraits zur 5. Lieferung erwarten baldigst

E. Poenische u. Sohn.

[2095.] So eben ist bei dem Unterzeichneten erschienen und wird demnächst, da die Versendungen beendet sind, in allen deutschen Buchhandlungen zu erhalten seyn:

Albert Knapp's Christliche Gedichte, 3. Band,
oder:

Neuere Gedichte, 1. Band.

Preis der Ausgabe auf weises Druckpapier 2 fl.—1 thl. 8 gr.
— — — — Belinpapier 2 fl. 40 kr.—1 thl. 18 gr.

Diesem 3. Bande wird in kurzem der 4. nachfolgen, und sodann werden auch die beiden ersten Bändchen in einer neuen Auslage erscheinen.

Basel, den 28. November 1834.

J. G. Neukirch.

[2096.] Homöopathie!

Erschienen ist:

Auch etwas über die Homöopathie von Dr. E. F. Wahrhold. 8. geh. 6 ggr. ob. 27 kr.

und wird mir in fester alter Rechnung mit ½ Rab. und das 7. Exemplar gratis verschickt.

Joh. Ad. Stein in Nürnberg.

[2097.] Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen:

Baumgarten, J. C. F., Lehr- und Uebungsbuch für die, welche sich ohne Lehrer mit den Hauptregeln der deutschen Sprache bekannt machen und in dem Gebrauche derselben so üben wollen, daß sie sich, mündlich und schriftlich, sprach-lehrichtig ausdrücken lernen. Ein Seitenstück zu dem Lehr- und Uebung-Buch im Rechtschreiben. 8. 12 gr. Unger, Dr. E. S., Anleitung zu einer einfachen Auflösung aller Aufgaben, welche bei der Berechnung des Inhalts der verschiedenen Bottiche, bei dem Bau derselben und bei der Abänderung gegebener Gefäße vorkommen können. Mit Rücksicht auf die in den verschiedenen Gegenden Deutschlands gebräuchlichen Flüssigkeitsgemäße. Ein Hälfsbuch für Botticher, Brauer, Brenner, Steuerbeamte ic. gr. 8. 1 thl.

[2098.] Nachstehend verzeichnete Zeitschriften sind durch Unterzeichneten für die beigesezten Preise gegen baare Zahlung in sächs. Währung zu erhalten, und kann auch wegen der mit * bezeichneten eine Uebereinkunft zur Lieferung der Fortsetzung für 1834 und 1835 getroffen werden. Die Ablieferung der Monatshefte würde etwa 3—4 Monate nach deren Erscheinen beginnen werden können.

*Jenaische Literaturzeitung mit Ergänzungsblättern und Register, 1831, 1832, 1833, der Jahrgang 3 thl.

*Blätter für literarische Unterhaltung, 1832, 1833, der Jahrg. 2 thl. 8 gr.

*poliz, Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst, 1833. 1 thl. 16 gr.

Morgenblatt für gebildete Stände, 1832, 1833, à 2 thl. 8 gr. Hesperus, 1832. 1 thl. 18 gr.

Komet, 1832, 1833. à 1 thl. 12 gr.

Zeitung für die elegante Welt, 1833. 1 thl. 16 gr.

Abendzeitung, 1832, 1833. à 2 thl. 8 gr.

Freimüthige, 1833. 1 thl. 16 gr.

Dessau.

E. G. Ackermann.

[2099.] Anzeige.

So eben versandte ich:

John Flaxman's Umrisse zu Dante Alighieri's göttlicher Komödie. Mit italien., deutsch., engl. und französf. Text. 3. u. letzte Liefer. 1 thl. 12 gr.

Elegant gebundene Exemplare des vollständigen Werkes in 1 Bande sind jetzt à 5 thl. mit 25 pC. Rab. in fester Rechnung zu haben.

Bildergallerie, historisch-romantische, 11. Heft 12 gr.

Das 12. und letzte Heft des 1. Bandes, mit schön gestochenem Haupttitel und Vignetten erscheint im Laufe des Mon. December, und werden dann elegant gebundene Exemplare in Prachtband ausgegeben, jedoch nur auf feste Rechnung

Malerische Reise durch die Lombardei; nach dem Italienischen übersetzt. Mit Stahlstichen in schönster Ausführung. 3. Heft. 12 gr.

(1. Heft kostet 12 gr., 2. Heft 1 thl.)

Carlsruhe, im Nov. 1834.

Kunstverlag.
W. Creuzbauer.

[2100.] So eben ist in der Schlesinger'schen Buch- und Musikalien-Handlung in Berlin erschienen:

Caroli Ludovici Michelet, Commentaria in Aristotelis Ethicorum Nicomacheorum libros X. gr. 8. 2 thl. 12 gr.

Dieser Commentar ist nicht allein zu der vom Prof. Michelet veranstalteten Ausgabe der Ethik des Aristoteles, sondern zu jeder andern Ausgabe dieses Werkes zu benutzen.

Meyer, Handbuch der Geschichte der Feuerwaffentechnik 1½ thl.

— Grundzüge der Militair-Chemie. 1½ thl.

Répertoire du théâtre français à Berlin.

- 135. Le Retour. Coméd. Vaudev. p. Scribe. 4 gr.
- 136. Salvoisy, ou l'Amoureux de la reine. Drame en 2 act. p. Scribe. 6 gr.
- 137. Les Charmettes, ou la jeunesse de J. J. Rousseau. Coméd. p. Bayard. 4 gr.
- 138. Le Matelot. Coméd. 4 gr.

Das Verzeichniß des Répertoire wird in beliebiger Anzahl gratis gegeben.

Paris, ou le livre des Cent-et-un. Tom. XIV. 8. Vélin. 20 gr.

Binnen Kurzem erscheint:

L'école des vieillards. Coméd. en 5 actes, p. C. Delavigne. Mit grammatischen Bemerkungen, Noten und einem Wörterbuche. Zum Privat- und Schulgebrauch. gr. 8. broch. 10 gr.

[2101.] Novitäten von 1834 der A. Weber'schen Buchhandlung (Jacob Mayer) in München.

Mayer, D. h., Vorträge über den gemeinen ordentlichen Civil-Prozeß, mit Beziehung auf Martin's Lehrbuch. 4. Aufl. gr. 8. n. 2 thl. — 3 fl. 36 fr.

— Theorie der summarischen Prozesse, mit Abschluß des Concursprozesses, zunächst für seine Zuhörer bestimmt. 3. Aufl. broch. n. 1 thl. 6 gr. — 2 fl. 12 fr.

Fernbach, Fr. M., Ueber Kenntniß und Behandlung der Oelfarben. Eine zeitgemäße Schrift für Künstler und Kunstfreunde. fl. 8. broch. 12 ggr. — 54 kr.

Sadi, Th., Neugriechisch-deutsche Gespräche, nebst kurzer Anleitung zum Lesen des Neugriechischen. 12. broch. n. 4 gr. — 18 kr.

Schaden, A. v., München, gelehrtes, im Jahre 1834, oder Verzeichniß mehrerer zur Zeit in Bayerns Hauptstadt lebender Schriftsteller und ihrer Werke, aus den von ihnen selbst entworfenen oder revidirten Artikeln zusammengestellt. gr. 8. broch. 1 thl. — 1 fl. 36 kr.

Stadler, D. J. E., Arbeit und Lohn des Dieners Christi. Eine Secundipredigt. 12. geh. 2 ggr. — 9 kr.

Wasser-Reise, die, von München nach Wien, nebst Angabe aller an diesem Wasserwege liegenden Ortschaften, dann Bezeichnung des Schenkmüdigsten in denselben, besonders in Wien. Mit einer lithographirten Tafel. broch. 2 ggr. — 6 kr.

Kunstartikel:

Bildnis Sr. Maj. Königs Otto I. von Griechenland, zu Pferde, umgeben von seinem Generalstabe (Portrait), entworfen von Monten, und lithographirt von Fr. Hansfängl. Höhe 28 Zoll, Breite 20 Zoll,

auf Chin. Papier n. 5 thl. 12 ggr.

auf weissem Papier 4 thl. 12 ggr.

Bildnis Sr. Königl. Hoh. Maximilian Kronprinz v. Bayern, nach der Natur lithographirt von Fr. Hansfängl. gr. Fol.

auf Chin. Papier n. 1 thl. 8 gr.

auf weissem Papier 1 thl.

National-Denkmal, das, auf dem Burgplatz zu Oberwittelsbach. Seinem tausendjährigen Regentenstamme das treue

Baiern. Errichtet im achten Regierungsjahre König Ludwig I. Höhe 27 Zoll, Breite 18 Zoll, auf Chin. Papier n. 1 thl. 8 gr. auf weissem Papier n. 1 thl.

Ansichten, XII., von München, der neuesten und interessantesten Gebäude. Taschenformat in eleg. Umschl. geh. 6 gr. Umgebungen, XII., von München, der interessantesten und beschäftigtesten Partien. Taschenformat, in eleg. Umschl. geh. 6 ggr.

Wohlfahrt Taschenbücher,

ganz neu, theils brocht, größtentheils aber mit Goldschnitt sind bei Unterzeichnetem zu haben:

Huldigung den Frauen, 1827 à 5 ggr. — 1828 bis 30 incl. à 7 ggr. — 1831 à 8 gr.

Fortuna, 1829 à 5 ggr. — 1830 bis 31 à 8 ggr.

Minerva, 1824 bis 28 incl. à 7 ggr.

Orpheus, 1824 bis 28 incl. à 7 ggr.

Taschenb. zum geselligen Vergnügen, 1826 bis 28 incl. à 7 ggr.

Koebbe, Opern-Ulm., 1815 und 17 à 3 ggr.

sämtl. Netto-Preise und nimmt Herr A. Frohberger glücklich Bestellungen an.

Berlin.

H. A. Wolff, Antiquar.

Angebieten.

Kräuter, ökonom. techn. Encyclopädie,

1. bis 127. Theil, in Halbfreibd. gebunden und gut erhalten zu 96 thl. sächs. netto, franco Leipzig, bei

Fr. Mackhorst in Osnabrück.

[2104.] Verhandlungen des Gewerbevereins in den königl. preuß. Staaten 1822—33,

statt 90 thl. netto gegen baar, sind bei mir für 45 thl. gegen baar, auch die Fortsetzung à 6 thl. für den Jahrg. fast immer vorrätig. Einzelne Jahrgänge kann ich zur Completierung ebenfalls abgeben.

Berlin, den 22. Nov. 1834.

G. Fincke.

Nachstehende Werke:

Dr. Michael Bernhard Valentini's museum muscorum, oder vollständige Schaubühne aller Materialien und Spezereien. Frankfurt a. M. 1704. Fol. (Ladenpreis 12 thl. 12 gr.)

Neu vollkommen Kräuterbuch mit schönen und künstlichen Figuren aller Gewächse der Bäume, Stauden und Kräuter durch Jacobum Theodorum Tabernomontanum, der Arznei Doctor in der Pfalz, 1613. Fol. sollen demjenigen überlassen werden, welcher bis 31. Dec. d. J. das höchste Gebot darauf wird gehan haben.

Dessau.

C. G. Adermann.

statt Circulair!

Die unterzeichnete Buchhandlung hat den Gesamt-Berath von:

Paalzow's Commentar über die Criminal-Ordnung für die preußischen Staaten. 2 Theile. gr. 8. Berlin, Schöne.

angelauf und den Ladenpreis von 4 thl. von heut an auf 1 thl. 12 ggr. ord.—1 thl. netto ermäßigt. Es ist dies der einzige Commentar, welcher über die preußische Criminal-Ordnung existirt.

Eben so ist eine kleine Anzahl Exemplare von:

Paalzow's Magazin der Rechtsgelehrsamkeit in den preußischen Staaten. 7 Bde. gr. 8. Berlin, Schöne. in unsern Besitz übergegangen, und der Preis auf 3 thl. 12 ggr. ord.—2 thl. 8 ggr. netto festgesetzt worden.

Indem wir Sie bitten, Ihren Bedarf auf feste Rechnung zu verlangen, bemerken wir noch, daß wir von beiden Werken gegen Baarzahlung bei 6 Exemplaren ein Frei-Exemplar bewilligen.

Berlin, den 5. Dec. 1834.

Die Buchhandlung J. A. List.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[2107.] J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. sucht:

1 Jachtmann's Anweisung zur Anlegung holzsparend Feuerungen. compl.

[2108.] J. G. Schmid in Köln sucht:

1 Nepula von Grumbach's Leben, von Seehofer.
1 Schellhorn, *ammonites litteraria*. 14 Vol.
1 — — Historiae eccles. etc. Vol. II. III.

[2109.] F. Riegel in Potsdam sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Zeitschrift für Kunst ic. des Kriegs. 1831. 5—12. Heft.
1 — — 1832. 10—12. Heft.
1 — — 1833. 10—12. Heft.

Ferner:

1 Österreichische milit. Zeitschrift, 1833. 2. u. 3. Heft.
1 Möglinger Annalen, compl.

[2110.] Die Karl Gerold'sche Buchhandlung in Wien sucht:

1 Eichhorn, Staats- und Rechtsgeschichte. III. apart.

[2111.] Treuttel u. Würtz in Straßburg wünschen zu einem billigen Preise:

Naumburg in den Tagen vor und nach der Schlacht am 6. Novemb. 1632, von Lipsius. Naumburg, 1826, bei Wild. und bitten um gefällige Nachricht, wo es zu bekommen ist, um es gegen baare Bezahlung von dem Besitzer beziehen zu können.

[2112.] Leopold Michelsen sucht möglichst billig:
1 Stobaeus ed. Heeren complet oder auch nur den 3. und 4. besonders.

[2113.] Heideloff und Campe in Paris suchen:

1 Schelling, Philosophie und Religion. 1804. Cotta.

[2114.] A. Frohberger in Leipzig sucht:

1 Sorge, hoforganist zu Lobenstein im Voiglande, der in der Neuen- und Meissner wohlerfahrene Orgelbaumeister. 4. 1773. 4. 9 Bogen.

[2115.] Die Walther'sche Hofbuchhandlung in Dresden sucht unter vorheriger Preisanzeige:

Bocharti Opera omnia hoc est Phaley, Chanaan et Hierozicon. editio quarta. Lugd. Bat. 3 Vol. Fol. 1712.

[2116.] Nohrmann und Schweiger in Wien suchen:

1 Herder's Werke. 1. Thl. gr. 8. Cotta. auf Belinp.
1 Zamin, theol. Gedanken über die Irrthümer dieser Zeit. Löffler.

1 Jenull, das östr. Criminalesrecht. 4 Bde. Gräf.

1 Lori, Chronol. Auszug der Gesch. Baierns. Fleischm.

[2117.] J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. sucht:

1 David Blondell, Pseudo-Isidorus et Turrianus yupulatio. Genua, 1628. 4.
1 Lemis Magni opera ex editione Ballerinorum. 3 Vol. Fol.
1 Concilia Hispanica et Decretales Pontificum Romanorum. Madrid, 1808—1822. 2 Vol. Fol.
1 Gallandi, de vetustis canonum. 2 Vol. 4. Mainz.

[2118.] W. Langewiesche in Iserlohn sucht billig:

1 Theolog. Studien und Kritiken herausg. von Umbreit und Ullmann. Jahrg. 1830 u. 1831. compl. Hamburg.

Übersetzung-Anzeigen.

[2119.] Übersetzung-Anzeige.

Zur Vermeidung von Collisionen bringt die Unterzeichnete zur öffentlichen Anzeige, daß im Verlaufe der nächsten Monate von dem Werke von Nothomb, welches unter dem Titel:

Essai politique et historique sur la Révolution Belge die diplomatische Geschichte der Begründung des Königreichs Belgien bis auf die neuesten Zeiten darstellt, und gegenwärtig in der dritten sehr vermehrten Auflage zu Brüssel unter der Presse sich befindet, in ihrem Verlage, unter Vorwissen und Mitwirkung des Verfassers und fast gleichzeitig mit dem Originale, eine deutsche Bearbeitung von einem des Staats- und Völker-Rechts fundigen Gelehrten erscheinen wird.
Stuttgart und Tübingen, im Nov. 1834.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[2120.] Eine von einem rühmlichst bekannten Gelehrten besorgte Übersetzung des so eben in Paris erschienenen, eben so interessanten als wichtigen Werkes:

Conduite des Princes de la maison de Bourbon, durant la révolution, l'émigration et le consu-

lat, par M. Barrère; Ouvrage commandé à l'auteur par Napoléon,
ist bei mir im Druck und wird binnen kurzem nach Maßgabe der eingehenden gefälligen Bestellungen versandt werden.
Meissen, den 29. Nov. 1834.

S. W. Goedsche.

Vermischte Anzeigen.

[2121.] München, im Mai 1834.
Circular.

Ich beeche mich, Ihnen hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Buchhandlung unter heutigen Tage mit Aktiven und Passiven an

Herrn Jacob Bayer aus Augsburg gegen Baar verkauft habe, welcher sie unter der bisherigen Firma:

Weber'sche Buchhandlung

fortsetzen wird.

Indem ich Ihnen für das meiner Handlung bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich Sie, dasselbe auch auf Herrn Bayer, welcher als ein thätiger, mit den nöthigen Fonds versehener, rechtlich geübter junger Mann sich desselben würdig zeigen wird, überzutragen.

Genehmigen Sie die Versicherung vollkommener Hochachtung, mit welcher ich zeichne Ihre ergebene

Anna Weber, Witwe.

München, im Mai 1834.

Aus Vorstehendem erschen Sie, daß ich die

Anton Webersche Buchhandlung dahier mit Aktiven und Passiven läufig an mich gebracht und mit Beibehaltung bisheriger Firma bereits angetreten habe.

Thätigkeit und Ordnungsliebe, mit der ich mich seit Jahren dem Buchhandel widmete, so wie der Besitz eigenen Fonds zur Führung des Geschäfts lassen mich hoffen, demselben nicht nur den erwünschten Fortgang zu geben, sondern auch möglichste Erweiterung noch zu erzielen.

In Bereß übernommener Passiva habe ich bereits alle Sorge getragen, die Abschlüsse von 1833 möglichst zu fordern, und auch diese Ostermesse abgeschlossen und saldiert.

Ihre Nova erteile ich Sie, mir gleichzeitig mit den andern hiesigen Handlungen einzufinden (mit Ausnahme von politischen Flugschriften und gewöhnlichen Romanen) und der thätigsten Verwendung, so wie strenger Einhaltung meiner Verbindlichkeiten versichert zu seyn.

Meine Commissionen hatten die Güte beizubehalten
in Leipzig Herr Iman. Müller,
in Frankf. a. M. die Herren Gebhardt u. Körber.
in Nürnberg Herr J. A. Stein.

Indem ich mich Ihrem Wohlwollen angelegenst empfehle, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

Philip Jacob Bayer.

[2122.] Da die Zeit des Remittirens herannahet, und um jeder Ausflucht im voraus zu begreifen, ersuchen wir Sie höflichst mit Bezug auf unser Circular vom 1. Oct. a. c., uns

von den Ihnen gesandten Novitäten nichts zur Disposition zu stellen, da wir beim Abrechnen durchaus keine Notiz davon nehmen, sondern das nicht Remittirte als abgesezt betrachten werden; auch bitten wir, unsere Firma nicht mit der des jüngsten Besitzers unserer Verlags-Handlung (Hrn. Ludwig Gebhardt hier) zu verwechseln.

Leipzig, im Dec. 1834.

Weygand'sche Buchhandlung.

J. E. Jasper.

[2123.] Anzeige.

Von Bancroft's engl. Farbbechere, Auszug aus dem größern Original-Werke, das wir in einer kleinen Anzahl von Exemplaren läufig an uns brachten, haben wir, nach dem Beispiel anderer älterer Handlungen, eine wohlfeile Ausgabe veranstaltet und dasselbe, des geringen Vorraths wegen, mit an wenige Handlungen versandt.

Aus den Nachbestellungen lässt sich fast jetzt schon annehmen, daß diese wohlfeile Ausgabe verkauft wird, und soll dann eine neue verbesserte Auflage erscheinen, die den Preis der früher um nicht viel übersteigen wird.

Es bleibt natürlich jedem Käufer überlassen, ob er das größere Werk oder unsere kleine Ausgabe nehmen will.

Leipzig, im Dec. 1834.

Fischer u. Fuchs.

[2124.] Zur gefälligen Beachtung.

Im Verzeichnisse der Zeitungen &c., welches die Höf-Buchhandlung in Düsseldorf herausgegeben hat, ist bei der aachener Zeitung bemerkt, daß sie 1000 Beilagen gratis annimmt, es wurde aber dabei vergessen, daß dieselbe in meinem Verlage erscheint und folglich alle Beilagen mit meiner Firma versehen seyn müssen. Indem ich nun dieses berichtige, bitte ich zugleich, die Preise bei dergleichen Anzeigen stets in Thaler und Silbergroschen (den Thaler zu 30 Silbergroschen gerechnet) anzusezen, und mir vor dem Abdruck ein Exemplar zuzusenden, um bei den außer dem preußischen Staate gedruckten Werken die Censur-Erlaubniß einzuholen, und meinen Bedarf der angezeigten Schriften bei Seiten verlangen zu können.

Aachen, den 1. Nov. 1834.

J. A. Mayer.

[2125.] Erwiederung.

Ogleich wir uns schon einmal gegen einen hämischen Angriff der Sander'schen Buchhandlung in Berlin auf das bei uns erschienene, gewiß jedem unserer Herren Collegen bekannte

„Noback'sche Handbuch der Münz-, Bank und Wechselverhältnisse aller Länder der Erde.“ 3 Bände. gr. 8. in No. 15., 16 des Krieger'schen Wochenblatts Jahrg. 1833 erklärt, so fährt ebige Handlung dennoch fort, ohne davon weitere Notiz zu nehmen, daß „Noback'sche“ Werk öffentlich anzugreifen und sogar es neben einem so eben erschienenen Nachdruck von „Nelkenbrecher's Taschenbuch“ an den Pausen zu stellen, wodurch nicht allein der sehr geachtete Herr Verfasser zu einem Plagiarius gemacht, sondern auch unsere von jedem Nachdruck-Makel reine Firma mit der eines bekannten Nachdruckers in eine Kategorie gestellt wird. Ohne uns weiter auf eine Erwiederung des gallüchtigen Aufsatzes der Sander'schen Buchhandlung einzulassen, sind wir uns doch schuldig zu erklären, daß jeder Punkt desselben, der den Verfasser, Herrn Noback, angeht, auch von diesem gebührend beantwortet werden wird; können aber nicht umhin, unsern Herren Collegen die Frage vorzulegen, ob es möglich ist, aus

einem 41 Bogen ll. 8. starken Blattlein (Nellenbrecher) ein Werk von 3 starken Bänden gr. 8. (Novack) zum größten Theil zu entlehnen. Lächerlich! — Möchte doch die Sander'sche Buchhandlung ferner bedenken, daß die ersten Auflagen ihres „Nellenbrecher“ ein reiner, noch dazu dürstiger Auszug aus „Kruse's Kontorist“ waren, und sich mit freuen, daß das Buch durch die sorgfältige Bearbeitung späterer Herausgeber so brauchbar geworden ist, aber auch die rechtmäßigen unanständigen Unternehmungen rechlicher Buchhandlungen ungeschoren lassen. — Es ist allerdings für jeden Verleger einer lange Zeit im Gange gewesenen Buches empfindlich, wenn dieses durch ein neues vollständigeres gleicher Tendenz einen Groß erledigt, das bringt das Fortschreiten der Wissenschaft so mit sich, berechtigt aber noch keinen Verleger, das neuere vollständigere Werk einen Nachdruck zu schimpfen, so lange er es nicht belegen kann.

Sollte die Sander'sche Buchhandlung bei neuen Ausfällen wiederum keine Notiz von dieser unserer Erklärung nehmen, sondern aufs neue schelten und schimpfen, so werden wir Nichts darauf erwiedern, weil es uns unnütz dünkt, ein anerkannt rechtmäßiges Unternehmen gegen ungerechte Angriffe ferner zu verteidigen. Was könnte wohl mehr für unser Novack'sches Werk sprechen als die überaus glückliche Aufnahme, welche es beim Kaufmännischen Publicum, vorzüglich des Auslandes, fand, und die ungetheilte gütige Verwendung dafür von Seiten unserer Herrn Collegen?

Rudolstadt, den 27. Nov. 1834.

Fürstl. priv. Hofbuchhandlung.

[2126.]

Anzeige.

Ich ersuche meine Herren Collegen, von allen Journals, Zeitschriften, Zeitungen hellertistischen und politischen Inhalts in deutscher und französischer Sprache, welche für das Jahr 1835 erscheinen, Probestätter und Hefte in mehrfacher Anzahl an Unterzeichneten einzusenden.

Sorau u. Bunzlau im Nov. 1834.

Fr. A. Julien.

[2127.]

Warnung vor Nachdruck.

Die J. C. Kolb'sche Buchhandlung in Speier hat die in meinem Verlage erschienenen Gedichte von Seume nachgedruckt und unter dem Titel „Seume's Leben und Gedichte“ jetzt aufs Neue allgemein versandt. Ich warne hiermit jede rechtliche Buchhandlung vor dem Verkauf dieses Nachdrucks, da ich bereits bei der hiesigen Bücher-Commission dagegen eingekommen bin, und die Confiscation desselben in kurzem erfolgen wird.

Leipzig, den 4. Dec. 1834.

Joh. Gr. Hartknoch.

[2128.]

Zur gefälligen Beachtung.

Durch mein Circular vom 31. Aug. d. J. zeigte ich unter Zahl 1. an, daß die durch mich bereits im J. 1829 angekündigte

Anleitung zur Buchhaltung für Buchhändler nunmehr vollständig erschienen sey, und daß die zweite Lieferung als Rest allen denen in der O. M. d. Jahres nachgeliefert werde, welche Exemplare der ersten Lieferung erhalten.

Es ist nun noch die Liste der Subscribers nachzuliefern, deren Lieferung ich zwar in dem erwähnten Circular nach der Mich. M. d. J. versprochen habe, ich bitte aber, sich damit noch einige Zeit, etwa bis Ende d. J. zu gedulden. Denn

manche ehrenwerthe Handlung hat meine wiederholte Anfrage: ob die 1829 gleich nach der ersten Ankündigung gemachte und 1831 bestätigte Bestellung noch gelte? noch nicht erläutzt; an alle diese wiederhole ich heute durch Briefe die Anfrage nochmals und werde die Antworten darauf bis zum 31. Jan. f. J. abwarten. Bis dahin werde ich auch die von denselben bestellten Exemplare für dieselben reservieren, dann aber nehme ich an, als ob sie darauf Vericht leisten, und überlasse die Expl. von da an denjenigen, welche sie verlangen, auch ohne sie vorher bestellt zu haben. Am 31. Jan. f. J. schließe ich dann die Liste und gebe sie zum Druck; die Namen derer, deren Beschreibungen später eingehen, können dann nicht mit abgedruckt werden.

Der in der ersten Ankündigung festgestellte Preis von 1 thl. 8 gr. sächs. baar soll für die sehr kleine Anzahl von Expl., welche noch an diejenigen, welche das Werk früher nicht bestellt haben, überlassen werden können, beibehalten werden. Es ist ja kein Werk für das Publikum, wo es nötig ist, einen Zeitpunkt festzustellen, nach welchem der Subscriptions- oder Pränumerationspreis erlischt, welcher dann doch häufig genug, um vielfach an die Verleger ergangenen Anforderungen zu genügen, bis in alle Ewigkeit verlängert wird.

Bei allen Beschreibungen muß ich aber dringend bitten, auf den Beschreibungszetteln zu bemerken: gegen baar, damit die Einlösung derselben von den Herren Comissionairs der Besteller nicht verweigert werde. Dessenungeachtet ist es vorkommen, daß die Einlösung einiger Packete von den Herren Comissionairs verweigert worden ist, obgleich ich die Verlangzettel, auf welchen von den Bestellern selbst gegen baar geschrieben war, jedesmal dem Packete beifügte. Uebrigens werde ich auf keinen Fall so unverschämmt seyn, den Betrag von denselben Handlungen nachzunehmen, wo ich selbst mit Saldo-Resten oder Ueberträgen verpflichtet bin, wiewohl mir schon einmal das Beispiel gegeben worden ist, daß Handlungen, welche mir Saldis schuldeten, den Betrag für von denselben verlangte Artikel baar nachgenommen haben. Diese Peinlichkeit kann ich mich nicht anschließen.

Diesenigen also, welche früher keine Expl. bestellt haben, und nun, da das Werk vollständig ist, noch welche zu erhalten wünschen, werden bei dem nur noch sehr kleinen zum Verkauf übrigen Vorrathe (nicht volle 100 Expl.) sehr wohl thun, ihre Beschreibungen sehr schnell zu machen. An den Druck einer neuen Auflage kann vor der Hand nicht gedacht werden.

Dessau, den 26. Nov. 1834.

E. G. Ackermann.

[2129.]

Bitte an sämtliche Verlagshandlungen.

Die Joh. Friedrich Kühn'sche Buchhandlung in Posen ersucht die respectiven Herren Verleger um gefällige Einsendung von Verlags-Anzeigen mit ihrer Firma versehen, durch Einschluß der Herren Hermann und Langbein in Leipzig, und verspricht die thätigste und bestmögliche Verwendung für den Druck der angezeigten Werke.

[2130.] Durch fortwährende Bestellungen, besonders von süddeutschen Handlungen, die unserm W. Creuzbauer auf unser gemeinschaftliches Unternehmen, die

Pracht-Bibel,

direct zukommen, sehen wir uns veranlaßt, — um dem zeitraubenden Hin- und Hersenden der Bestellungen vorzubeugen, — hiermit höflichst zu bemerken, daß dieses Unternehmen unter der Firma:

Expedition der Karlsruher Bibel in Leipzig
gänzlich getrennt von unsern übrigen Verlagsgeschäften ver-

rechnet und nur in Leipzig durch unsern Herrn Commissair expedirt wird!

Carlsruhe u. Quedlinburg, im Novemb. 1834.
W. Creuzbauer u. L. Hanewald.

[2131.] Bücher-Ankaufs-Anzeige.

Jacob Wohl und Sohn in Prag wünschen sowohl in kleinem als größern Partien gegen gleich baare Bezahlung zu kaufen und ersuchen daher alle läbl. Buch- und Antiquarbuchhandlungen, ihnen ihre geehrten Anträge durch Herrn J. A. G. Weigel, Buchhändler in Leipzig, zukommen zu lassen. Nebst allen neuen Schriften über katholische Theologie, Medizin, so wie Belletistik, haben für sie besonders Interesse ältere Werke, Böhmen betreffend, in böhmischer so wie überhaupt in allen slavischen Sprachen.

[2132.] Zur gefälligen Beachtung empfohlen.

Diejenigen unserer geehrten Herren Colegen, von welchen wir regelmäßig Anzeigen mit Firma zum Beilegen in die hiesige Zeitung erhalten, ersuchen wir höchst, solche von nun an mit der Firma: J. Löwenstein u. Comp. zu versehen, und uns die Beilagen auf gewöhnlichem Wege zu senden.

An alle unsere Geschäftsfreunde aber die Bitte um gefällige prompte Einsendung der Abschlüsse, da wir in kommender Jubilate Messe persönlich abrechnen werden.

Elberfeld, den 1. Dec. 1834.

J. Löwenstein u. Comp.

[2133.] Bitte um Beachtung.

Hiermit ersuche ich die sämmtlichen Herren Bücher- und Musikalien-Verleger, mit keine Bücher, insofern solche nicht rein musikalischer Tendenz sind, oder dem Kunstfache angehören, pro Novitate einzufinden, auch wiünsche ich mir solche Musikalien p. N. zu erhalten, wovon mehr als der gewöhnliche Buchhändler-Mabatt bewilligt wird. Tänze verbitte ich mir von außerösterreichisch. Handlungen ganz; dagegen sind mir Landkarten in einfacher Anzahl, Probehefte von Pränumerationswerken, so wie Musikalien-Kunst- und Landkarten-Anzeigen, wünschen sehr willkommen.

Innsbruck im Nov. 1834.

Joh. Groß.
Kunst- und Musikalienhändler.

[2134.] Zurück erbitte

Prachtblumen
nach Redouté. In 4.

G. Bassé.

[2135.] Stelle gesucht.

Ein junger Mann von 24 Jahren, seit 9 Jahren im Buchhandel, wiünscht seine jetzige Stelle in einer Verlags- und Sortiments-Handlung einer Hauptstadt Norddeutschlands zu Ostern 1835 mit einer ähnlichen zu vertauschen. Empfehlende Zeugnisse stehen hierauf Rechtfertigend gern zu Diensten. Geneigte Anträge mit der Chiffre B. B. haben die Herren Hermann und Langbein die Güte zu befördern.

[2136.] Zu Neujahr wird eine Gehilfen-Stelle in einer Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung verbunden mit Leihbibliothek offen. Man verlangt einen soliden, rechtlichen, jungen Mann, der die Zweige des Buchhandels gehörig kennt und eine deutliche gute Handschrift schreibt, dabei kein abstößendes Aleuhete hat. Gefällige Anträge unter der Chiffre F. B. wird die Redaktion des Börsenblattes befördern.

Neuigkeiten, vom 30. Nov. — 6. Dec. in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichsschen Buchhandlung:

Abhandl. d. histor. Classe d. K. Bayer. Acad. d. Wissensch.: Die Gräfen v. Salzburg v. J. Moritz. gr. 4. München, (Franz) geh. n. 3 thl. Archiv für Mineralogie etc. v. Karsten. VII. 2. gr. 8. Reimer 3 thl. — der Pharmacie. 2. Reihe. 1835. gr. 8. Lemgo, Meyer n. 6 thl. Berghaus, Atlas von Asia. 2. Lief. gr. Adlersl. J. Perthes n. 5 thl. Betschler, klinische Annalen. 2. Bd. gr. 8. Goschorsky 1 thl. 8 gr. Bilderbuch für Knaben. 3. Aufl. 12. gr. Campe. geb. 1 thl. 8 gr. — für kleine wißbegier. Mädchen. 3. Aufl. 12. Ebend. geb. 1½ thl. Bohemus, Frauengeschichte. 2 Thle. gr. 12. Weise. geh. 2 thl. Buchner, Summa theol. dogmat. IV. Vol. Smaj. (Finsterlin) n. 4 thl. Flaxman's Umrisse zu Dante's göttl. Komödie. schmal gr. 4. Kunst-Verlag. In 1 Bde. in Leinwand geb. n. 5 thl. Fortmann, Gesch. d. Christl. Kirche. gr. 8. Oldenb., Schulze 1½ thl. Gall, die Zahnheilkunde. gr. 12. Wien, Heubner. geh. n. 1 thl. 8 gr. Geschenk für die Jugend. 8 Bdch. gr. 12. Friese. eleg. geb. n. 3 thl. Günther, Leonine. d. Mädchen- u. Frauenwelt. gr. 8. Ebd. cort. 1 thl. Haindl, die Zeichnungswissenschaften. I. : Die darstellende Geometrie. gr. 4. München, Lindauer'sche Buchh. 2 thl. Haus-Buch, Christl., : Lavater's Geberbuch. gr. 8. (Neff.) geh. n. 1 thl. Horst, d. Verführerin u. Nobespierre. 2 Thle. 8. Eyraud. geh. 2 thl. Hurter, Innocenz III. 2. Bd. gr. 8. gr. Perthes n. 3 thl. 8 gr. Jahrbücher der Geschichte u. Staatskunst. Herausg. v. d. geh. Stat. Polit. Jahrg. 1835. gr. 8. Leipzig, Heinrichssche Buchh. n. 6 thl. Kaiser's Bücher-Lexicon. II. 3. gr. 4. Schumann n. 1 thl. 8 gr. v. König, National-Musterbuch. 3 Hefte. qu. Fol. Friese 1 thl. 18 gr. Madvigii Opuscula academica. Smaj. Gyldental. geh. 2 thl. 16 gr. Magazin der Erfindungen. II. 1 - 3. gr. 4. Baumgärtner n. 1 thl. Menzel, die neueste Geschichte. V. 1. m. 12 Portr. 16. Cotta n. 1½ thl. Mimosen, Novellen ic. v. Viviano. 2 Thle. gr. 8. Jaquet. geh. 2 thl. Monumenta Boica. XXX. 1. 4maj. Monach. (Franz.) geh. n. 1½ thl. Moore's Religions-Wanderungen beleuchtet. Aus d. Engl. mit Anmerkungen v. Prof. Augusti. gr. 8. Bachem. geh. n. 1 thl. 8 gr. Nachlese zu Fr. v. Schiller's Werken v. Doering. gr. 8. Webel 1½ thl. Neander, Religionsgesch. 3. Bd. Wohl. Ausg. 8. J. Perthes 1½ thl. Deger's Uebertritt z. Neuen Kirche. gr. 8. Zu-Gutenberg. geh. 1 thl. Oken's Naturgesch. 14. Lief. gr. 8. Stuttgart, Hoffmann. 14-19. 1½ thl. Pachymeres rec. Imm. Bekkerus. Smaj. Bonn., Weber. br. n. 3½ thl. Pfizer's Gedichte. Neue Sammlung. 8. Neff. geh. 1 thl. 18 gr. Philosophie d. Geschichte. (v. Molitor). 2. Thl. gr. 8. Theissing 1½ thl. Reisen in den Mond, in mehrere Sterne u. in die Sonne. — Gesch. einer Seminambule. ic. gr. 8. Augsb. (Sonnenwald.) geh. n. 1½ thl. Rückert, Darstellung aller bis jetzt bekannten homöopathischen Arzneien ic. 2 Bde. 2. Aufl. gr. 8. Leipzig, Schumann 8 thl. — d. Wirkungen hom. Arzneien. 2 Bde. 2. Aufl. gr. 8. Ebend. 4 thl. Schönhuth, die Ritterburgen des Höhgaus. Mit 6 Ansichten. gr. 12. Constanz, Glüther n. 1 thl. 3 gr. Scriptor. rerum Danicar. medii aevi T. VIII. Fol. (Gyldental) n. 8 thl. Seeger, Baumstudium. gr. Fol. Strecker. geh. n. 1 thl. 12 gr. Seerig, Armamentarium chirurgicum. Liebg. I. Roy. - Fol. Nebst Beschreibung. gr. 8. Breslan, Goschorsky. geh. 2 thl. 12 gr. Seyffarth, Andronikos. III. 8. Leipzig, Kollmann 1 thl. 8 gr. Siegl, Herr! las sie Alle ruhen in Frieden! gr. 12. Bachem. geh. 1 thl. Swain's Panacee. Mit 1 Abbild. 8. Gebr. Schumann. geh. 1½ thl. Swedenborg, Arcana coelesta, ed. Tafel. I. 2. Smaj. Tübingae, Zuttenberg 2 thl. 2 gr. - sein Pap. 2 thl. 11 gr. - Velinp. 3 thl. 5 gr. Löffler, Orgelbau-Kunst. 1ster Nachtrag. 8. Weintraub, Hoffmann. geh. Mit dem Werke selbst n. 3 thl. 12 gr. Tutti Frutti. 3 - 5. Bd. gr. 12. Hallberger. geh. 6 thl. Unger, Berechnung der Bottiche ic. gr. 8. Leipzig, Barth 1 thl. Werner, 56 Landschaft-, Blumen- und Thierstudien. gr. 4. Magdeburg, Mazzucchi 1 thl. Woerl, Württemberg. (5. Lief.) 4 Bl. Freiburg, Herder n. 2½ thl. Zeitschrift für Rechtswissenschaft etc. des Auslandes. Von Mittelmaier und Zachariä. 7. Bd. gr. 8. Mohr n. 2 thl. 16 gr. Siehnert, d. kleine Wirthschafterin. 2. Ausg. 12. Leipzig, Friese. geb. 1½ thl.

Leipzig, gebrückt bei Breitkopf und Härtel.